

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003069/2026
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Roman Haider (PfE)

Betrifft: Stand des trilateralen Dialogs zur Brenner-Problematik vor dem angekündigten hochrangigen Treffen von Kommissionsmitglied Tzitzikostas

Die Kommission hat mehrmals trilaterale Gespräche und Diskussionen mit Italien, Österreich und Deutschland moderiert bzw. begleitet. Diese von der Kommission initiierten trilateralen Ad-hoc-Gespräche zu Brenner-Themen (Verkehr, Brenner-Basistunnel sowie Transitbeschränkungen) unter Einbindung der Verkehrsministerien der drei Mitgliedstaaten sowie der Bundesländer Tirol und Bayern bzw. der Region Südtirol/Trentino haben bislang keine greifbaren Ergebnisse hervorgebracht.

Da die Gespräche seit Jahren weitgehend ergebnislos verlaufen, drängt sich der Eindruck auf, dass die Kommission dies als Alibi nutzt, um wirksamere Maßnahmen – wie etwa ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland wegen der anhaltenden Verzögerungen beim Ausbau der Nordzulaufsstrecke – zu vermeiden. Italien hat aus diesem Grund bereits Konsequenzen gezogen und den Klageweg gegen die Republik Österreich beschritten.

1. Gibt es für diesen trilateralen Dialog ein formelles Mandat, eine Vereinbarung oder eine festgelegte Arbeitsstruktur (z. B. regelmäßige Treffen auf technischer oder ministerieller Ebene)?
2. Welche Akteure sind konkret eingebunden (Ministerien, die Bundesländer Tirol und Bayern und die Region Südtirol/Trentino, EU-Koordinatoren sowie weitere Interessenträger)?
3. Welche konkreten Ergebnisse und Maßnahmen wurden bisher erzielt, und gibt es Abschlusspapiere, Vereinbarungen oder Fortschrittsberichte?

Eingang: 22.7.2026